

Geschäftsführer Lutz Hethey zu Gast bei der Kolpingsfamilie Bersenbrück

Helpage informierte über ein Altenprojekt in Tansania und die „Jede-Oma-zählt“-Kampagne

Anlässlich des Bersenbrücker Kolping Gedenktages war Lutz Hethey, Geschäftsführer der Hilfsorganisation HelpAge Deutschland e.V., zu Gast. Die Kolpinger hatten sich 2012 und 2014 mit einem Teil des Verkaufserlöses aus dem Getränkeverkauf beim Reggae Jam Festival in der Kolping Oase für die Kampagne „Jede Oma zählt“ eingesetzt, die Großmütter und Enkel im südlichen Afrika unterstützt. Denn in Tansania, Äthiopien und Südafrika ist ein Großteil der produktiven mittleren Generation durch Aids und Migration weggefallen, weshalb sich nun die Großeltern, meistens die Großmütter, um die Enkel kümmern müssen. HelpAge Deutschland ist eine entwicklungspolitische Hilfsorganisation, die den Schwerpunkt ihrer Arbeit darin sieht, alte Menschen in den Entwicklungsländern zu unterstützen. Der gemeinnützige Verein wurde im Jahr 2005 gegründet und hat seinen Sitz in Osnabrück. Zur externen Kontrolle von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Transparenz, ist HelpAge Deutschland e. V. Träger des DZI-Spendensiegels. Das DZI Spenden-Siegel ist das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Das DZI Spendensiegel ist also das wichtigste Vertrauenszeichen im Spendenwesen. Hethey berichtete über das Projekt Kwa Wazee in Tansania, um auch Danke schön zu sagen für die tolle Unterstützung, die die Organisation von der Kolpingsfamilie Bersenbrück erhalten hat für das Projekt Kwa Wazee. HelpAge unterstützt beim Projekt Kwa Wazee Großmütter mit einer Minirente von fünf Euro pro Monat und zweieurofünfzig pro versorgtes Enkelkind. Neben dieser Rente erhalten die Großmütter und ihre Enkelkinder unter anderem psycho-soziale Unterstützung, Rechtsberatung, Workshops zur Selbstverteidigung und Gesundheitskurse. Derzeit werden 1.100 Großmütter und 700 Enkel durch die „Jede-Oma-zählt“-Kampagne unterstützt. Für HelpAge gehört das Laufen zum zentralen Bestandteil der Organisationskultur. Es hat sich inzwischen eine große Gruppe Ehrenamtlicher etabliert, die ihr Laufhobby mit einem guten Zweck verknüpfen. Besonders die Großmütter-Enkel-Projekte der „Jede Oma zählt“-Kampagne haben die Läuferinnen und Läufer berührt. Grundgedanke und Ziel der „Oma“-Laufgemeinschaft ist es, Menschen jeden Alters zu motivieren, über die eigenen Grenzen hinaus zu wachsen und solidarisch zu laufen für Omas und Enkel, die laufen um zu (über)leben. Die Teilnehmer zwischen 20 und 70 Jahre sind ein schönes Beispiel für das intergenerationelle Miteinander. Durch die Initiative werden die Sportler zu Multiplikatoren, die sich in ihrem Umfeld dafür stark machen, körperlich aktiv zu sein, egal in welchem Alter. Gleichzeitig wecken sie durch den Spaß an der Sache und ihren Enthusiasmus auch das Interesse für entwicklungspolitische Inhalte und Engagement. Weitere Informationen zum Beispiel Kwa Wazee in Tansania sind auch der Internetseite www.jede-oma-zählt.de zu entnehmen.

Die beigefügte Aufnahme zeigt Lutz Hethey bei seinem Vortrag bei der Kolpingsfamilie Bersenbrück. Hethey war 2012 zusammen mit Wirtschaftsprüfer Johannes Andrews und NOZ-Reporter Winfried Beckmann in Tansania gewesen und berichtete anhand eines Reiseberichtes über das Projekt Kwa Wazee und die „Jede-Oma-zählt“-Kampagne.